

19



ZEHN SKULPTUREN

11. Mai 2025 – 26. April 2026

Eröffnung am Sonntag,
11. Mai 2025,
ab 12:00 Uhr

Festakt um 14:00 Uhr



Gemeinde
 Korb

Skulpturen-Zusatzausstellung 11.10. bis 26.10.2025
Eröffnung am 10.10.2025, 19:00 Uhr, Alte Kelter Korb

GRUSSWORTE

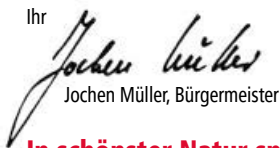
Liebe Korber Bürgerinnen und Bürger, liebe Gäste und Kunstbegeisterte, wenn „Orbiter“ nicht nur um den Korber Kopf kreist, sondern am Skulpturenrundweg Platz genommen hat, und wenn ein Kissen zu hart zum Sitzen, jedoch als Werk „o.T.“ angekündigt wird – dann ist es wieder soweit: die nächste Runde der Köpfe am Korber Kopf wird eröffnet!

Zum 19. Mal sind wir eingeladen, zehn von Kurator Guido Messer und seiner Frau Ruth neu ausgewählte Werke zu bestaunen, zu bewundern und, ja, auch zu diskutieren. Gemeinsam mit Annemarie Luithardt und Dr. Manfred Schneider hat die kleine Leitbild-Ehrenamtsgruppe erneut gezeigt, welch hervorragende Kulturarbeit durch nicht nachlassendes Engagement leistbar ist. Und gerne hat die Gemeinde das dafür Nötige mit veranlasst.

Ich danke allen, die zur Verwirklichung des Skulpturenrundweges beigetragen haben, den Künstlerinnen und Künstlern, den Organisatoren und den Sponsoren. Mein Dank gilt insbesondere den Damen und Herren des Gemeinderates, die dieses Kunstprojekt seit Anbeginn bis heute unterstützen. In den langen Jahren meiner Tätigkeit als Bürgermeister der Gemeinde Korb war mir die Förderung der „Köpfe am Korber Kopf“ ein großes Anliegen. Ich bin mir sicher, dass auch mein Nachfolger die Begeisterung für diese Freiluftausstellung teilt.

Ich wünsche dem Skulpturenprojekt am Korber Kopf die allerbeste Zukunft und Ihnen, liebe Besucherinnen und Besucher, große Freude beim Umwandern der vielseitigen Werke.

Ihr


Jochen Müller, Bürgermeister

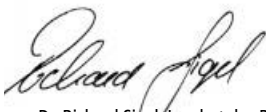
In schönster Natur spannender Kunst begegnen

In schönster Naturumgebung verweilen, zehn neuen Kunstwerken begegnen, sich davon inspirieren lassen – das alles wird aufs Neue möglich am Korber Kopf. Ob am Morgen, am Abend oder tagsüber, ob an nebligen, windigen oder an ruhigen und sonnigen Tagen – die Hügellandschaft rund um die Gemeinde Korb gehört mit zu den interessantesten in unserem schönen Rems-Murr-Kreis.

Die Kunstwerke wechseln zwischen figürlich und abstrakt, sind bunt, lebhaft oder strahlen meditative Ruhe aus. Durch das Zusammenspiel von professioneller Kunst an sieben und Objekt-Installationen dreier Schulklassen an drei Standorten ergibt sich eine außerordentlich spannende Kunstschau. Hierfür hat das Kuratorenpaar Guido und Ruth Messer wieder beste Arbeit geleistet.

Zum 19. Mal findet die Freiluftausstellung der „Köpfe am Korber Kopf“ statt. Die Organisationsarbeit ist höchst umfangreich. Der Dank gebührt allen, die daran teilhaben: der Ehrenamtsgruppe rund um das Kuratorenpaar, den Künstlerinnen und Künstlern, die ihre Werke ein Jahr lang zur Verfügung stellen, den engagierten Lehrkräften der Schulen, den kreativen Schülerinnen und Schülern, dem Korber Gemeinderatsgremium und der Verwaltung.

In unruhigen Zeiten wie den unsrigen kann der Weg in die Natur und zur Kunst erholend sein, neue Sichten vermitteln und uns Menschen miteinander ins Gespräch bringen. Begegnung im besten Sinne: Ich wünsche dem Skulpturenrundweg der „Köpfe 19“ wieder viele Natur- und Kunstbegeisterte!



Dr. Richard Sigel, Landrat des Rems-Murr-Kreises
Schirmherr von Köpfe am Korber Kopf



1

Matthias Dämpfle **pas des deux**, 2003, Beton

Matthias Dämpfle ist ein Bildhauer, der mit ganzem Herzen Zeichner ist oder ein Zeichner, der in die Bildhauerei geraten ist. Sein bevorzugtes Material für diesen Spagat ist der Beton. Im Gegensatz zu natürlichen Werkstoffen wie Holz, Stein oder Metall, ist Beton „neutral“, er hat kein Eigenleben und erzählt nichts von seiner Herkunft. Mit seinen Eigenschaften ist der Beton von optimaler Beschaffenheit für Dämpfles künstlerisches Vorgehen. Er ist kompakt, lässt sich in jede gewünschte Form gießen, die Oberfläche kann glatt geschliffen werden und damit als Untergrund dienen für die in die Fläche eingearbeitete Zeichnung. Matthias Dämpfles Zeichnungen sind Gravuren, der Kristallbohrer des Schleifgeräts ist der Bleistift und der Beton ist quasi das Papier.

Christiane Grathwohl-Scheffel, Kunsthistorikerin, Freiburg i.B.

Vita Matthias Dämpfle

1961 in Müllheim/Baden geboren

- Steinmetz- und Bildhauerlehre in Freiburg i.B.
- Mitarbeit bei H. Lutz, freischaffender Bildhauer
- Studium an der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe (bei W. Loth, H. Klingenhöller, K. Fritsch)
- seit 1986 freischaffend in Freiburg i.B.
- 1995 Stipendium der Kunststiftung Rheinland-Pfalz in Edenkoben
- seit 2000 Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg
- 2008, 2010, 2018 Projekte in Lagos, Nigeria
- 2018 Kurator der Bundesgartenschau Heilbronn (m. H. Irion)
- 2021 Projektstipendium des Landes Baden-Württemberg (Die Chimären Maschine und Transkription)
- Gestaltung von Kirchen und Chorräumen
- zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland
- zahlreiche Arbeiten im öffentlichen Raum sowie in privaten und öffentlichen Sammlungen

Matthias Dämpfle lebt und arbeitet in Freiburg i.B.



Foto: Elisabeth Bereznicki, Freiburg



Alle Fotos: Holger Appenzeller, Stuttgart

2

Klasse 10b, Kunstprofilklassen 10a/b, Leistungskurs
Jahrgangsstufe 1, Staufer-Gymnasium Waiblingen

Höhenflug und Erdenruf, 2025,

Stahl, Blech, Stoff, Schnüre, Holz, Beton u.v.m.

Hoch oben gleiten Vögel, wie schwere-
lose Paradiesvögel durch den Himmel.
Von dort oben blicken sie herab auf die
Tiere am Boden – einen Elch, einen Esel
und einen Hasen, die sich ihren Platz in
dieser besonderen Szenerie suchen.
Doch nicht nur Tiere bevölkern diese
Welt: Aus der Erde ragen Menschen-
köpfe hervor, jeder mit seinem eigenen
Ausdruck, seiner eigenen Geschichte.
Manche lachen, andere schauen ver-
wundert, wieder andere recken ihre wil-
den Haare dem Himmel entgegen.

Alles scheint unterschiedlich und doch
gehört alles zusammen – Luft, Boden und
Untergrund verbinden sich zu einer fan-
tasievollen Landschaft, die durch unsere
gemeinsame Arbeit entstanden ist. (Liv)



Ausführende

Dilara, Sofie, Maurice, Hakan, Ela, Emma,
Felina, Vera, Huzeyfe, Alicia, Schatha, Katja,
Gabriel, Hala, Maria, Julia, Clara, Graciela, Lara,
Emma, Sergiu, Julia, Ronja, Renas, Alina, Marlen, Yana, Yara, Lisa, Lina, Carlotta, Liv,
Gracia, Annika, Georgia, Adanna, Luisa, Liliana, Elena, Martha, Veroniki, Dilan, Lina

Projektleitung

Holger Appenzeller, Andreas Gertner

Staufer-Gymnasium Waiblingen

Das Staufer-Gymnasium Waiblingen bietet als Besonderheit das „Profil Bil-
dende Kunst“ an, und dies kann als Schwerpunkt gewählt werden. Das Fach
Bildende Kunst wird bereits ab Klasse 5 mit vier Stunden und ab Klasse 8 an-
stelle der dritten Fremdsprache als Kernfach unterrichtet.

www.stg.wn.schule-bw.de

Unterstützt von
JERGER
Stahlbau



Volksbank
Stuttgart eG

Sonderförderung durch



Foto: Dieter Kränzlein, Bietigheim-Bissingen

3

Dieter Kränzlein

O.T., 2024, Muschelkalk, Farbe

So schön, schlicht, still und meditativ die abstrakten Werke von Dieter Kränzlein sind, so lösen sie doch stets auch Irritationen aus und fordern ihr Publikum heraus. Denn die vom Künstler über Jahrzehnte hinweg entwickelten Gestaltungsmittel und -prinzipien – Materialbefragung, Formgebung, Oberflächenbearbeitung, Bemalung – sind bewusst auf Widersprüche angelegt, so dass die Betrachtenden ihrer Wahrnehmung nie trauen können und diese stets hinterfragen müssen. In Abwandlung einer Aussage von Pablo Picasso, der kein trompe-l'œil, sondern ein trompe-l'esprit forderte, könnte man über Dieter Kränzleins Kunst sagen, dass sie auf souveräne Weise beides erfüllt, nämlich über die Täuschung des Auges die Anregung des Geistes zu erreichen.

Dr. Isabell Schenk-Weininger,
Leiterin Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen

Vita Dieter Kränzlein

1962 in Stuttgart geboren

- 1982–85 Ausbildung zum Steinbildhauer
- 1985–89 Schüler von Franz Dakáy
- seit 1989 freischaffend
- Mitglied im Künstlerverband Neue Gruppe Haus der Kunst, München, im Verband Bildender Künstler Württemberg, Stuttgart, sowie im Bund freischaffender Bildhauer Baden Württemberg
- weltweit zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeiträge
- jährlich Teilname an zahlreichen internationalen Kunstmessen, u.a. oneArtist-Shows (art Karlsruhe)
- weltweit vertreten in zahlreichen öffentlichen und privaten Kunstsammlungen

Dieter Kränzlein lebt und arbeitet in Bietigheim-Bissingen

www.dieterkraenzlein.com



Foto: Annette Cardinale, Esslingen

Notieren Sie schon jetzt das sommerliche Event an diesem Standort:

Das Harte, das Weiche – Tanz um das Kissen

Samstag, 26. Juli 2025, um 19:30 Uhr



Foto: Jo Nagel

4 Jugendmusik- und Kunstschule Backnang **Gedankenspiel**, 2025, Astholz, Farbe

Das Kunstprojekt „Gedankenspiel“ verknüpft Natur und Kunst. Um eine visuell ansprechende Installation zu schaffen, wurden bemalte Äste zum Hauptmaterial. Diese stehen symbolisch für das Wachstum und die Verzweigungen unserer Gedanken, die in alle Richtungen streben. Die Farben und Muster auf den Ästen stellen verschiedene Stimmungen und Emotionen dar. Verbindendes Element ist dabei die gemeinschaftliche Arbeit: verschiedene Ideen und Ansätze werden zu einem Gesamtkunstwerk zusammengeführt.

Das Projekt lädt ein, die Zusammenhänge zwischen Mensch und Natur zu erkunden und gleichzeitig die Vielfalt und Einzigartigkeit eines jeden Gedankens zu feiern.

Ausführende

Mal- & Bildhauerklasse an der

- Anna Haag Grundschule Althütte, Gruppe 1 + 2
- Ganztagsgrundschule Oberweissach, Gruppe 1 + 2
- Murralschule Oppenweiler, Gruppe 1 + 2

Dozent

Jo Nagel

Jugendmusik- und Kunstschule Backnang

Die Jugendmusik- und Kunstschule ist eine öffentliche Bildungseinrichtung der Stadt Backnang. Sie wird von Backnang und den sieben Umlandgemeinden Allmersbach im Tal, Althütte, Aspach, Auenwald, Burgstetten, Oppenweiler und Weissach im Tal getragen.

www.backnang.de/bildung-und-betreuung



5 Lisa Klimesch, Gernot Zechling **Vis-a-vis**, 2023, Stahl, Farbe

Ein Sinnerlebnis für all jene, die verweilen.
Erfahren Sie, wie sich Einzelnes zum Ganzen fügt.
Werden Sie selbst zum interaktiven Gegenüber von Kunstwerk und Natur.
Von Angesicht zu Angesicht.
Nehmen Sie Platz am Ausgangspunkt,
schließen Sie ein Auge und entdecken Sie selbst: Vis-a-vis.

Das Künstlerduo Vater und Tochter vereint zwei unterschiedliche Kunstwelten. Für das Werk Vis-a-vis haben sie ihr Können gebündelt: talentierte Kommunikationsdesignerin und Illustratorin trifft auf erfahrenen Bildhauermeister, zwei künstlerische Perspektiven verschmelzen.

Vita Lisa Klimesch, 1994 in Augsburg geb.

Bereits früh entdeckte sie ihre Leidenschaft für das Kreative. Zunächst Ausbildung zur Erzieherin, danach, bis 2023, Studium von Kommunikationsdesign an der Technischen Hochschule in Augsburg mit Abschluss als Illustratorin und Designerin. Preisträgerin bei SCULPTOURA und erste Ausstellungen.

Lisa Klimesch lebt und arbeitet in Augsburg

Vita Gernot Zechling, 1970 in Stuttgart geb.

Ausbildung zum Steinbildhauer (Bundessieger im Fach Bildhauerei), Meisterschule in Freiburg i.B. (Jahrgangsbester), Stipendien im In- und Ausland, seit 1998 freischaffend in eigener Werkstatt. Arbeit mit Stein, Holz, Glas, Stahl und Bronze, auch ist er Maler, Zeichner, Designer, und Performancekünstler. Tätigkeit als Dozent, Teilnahme an Symposien, zahlreiche Ausstellungen. Preisträger bei SCULPTOURA.

Gernot Zechling lebt und arbeitet in Weil der Stadt

Vi-a-vis wurde 2023 Preisträgerwerk beim Kunstwettbewerb des Landkreises Böblingen zu dessen 50-jährigem Bestehen. Wir danken dem LRA Böblingen für die Überlassung des Werkes für ein weiteres Jahr. Nach Ende der „Köpfe 19“ wird das Ensemble Teil der SCULPTOURA, einem bald 65 km langen Kunstparcours des Landkreises Böblingen.



Fotos: Wolfgang Meizer, Hemmingen



Foto: privat



6 Klasse 3, Grundschule Schnait **KlangKöpfe – Upcycling mit Sound**

2025, Holz, Verpackungsmaterial, Dosen, Becher, Pet-Flaschen u.v.m.

Kunst, Klang und Recycling. Dreizehn Schülerinnen und Schüler haben aus alten Materialien etwas ganz Besonderes geschaffen: Klangköpfe! Diese fantasiereichen Skulpturen bestehen aus recycelten Gegenständen und sind mit Windspielen versehen, die sanfte Töne erzeugen. Doch das ist nicht alles – QR-Codes an den Kunstwerken verbergen kleine Überraschungen zum Entdecken. Eine kreative Verbindung von Upcycling, Klangkunst und digitalem Erleben!

Ausführende

Hala Alrefai, Charlott Altena, Franz Daniel, Hanna Heinzel, Mailo Iozzi, Johanna Kaufmann, Leonidas Mavropoulos, Emilia Negro, Joel Pillmann, Emma Unrath, Leni Vaihinger, Alessa Weihs, Selina Wiest

Lehrkräfte Heike Scharmann, Nicola Palmitesta

Grundschule Schnait

Unsere Grundschule ist ein Ort des Lernens, der Kreativität und der Gemeinschaft. Wir fördern die individuellen Talente und Interessen unserer rund 100 Schülerinnen und Schüler in einem inspirierenden Umfeld sowie durch ein vielfältiges Bildungsangebot, insbesondere auch in Kunst und Musik. Ein besonderes Merkmal unserer Schule sind die jahrgangsgemischten Klassen. Hier lernen Kinder unterschiedlichen Alters gemeinsam, sie lernen voneinander, können soziale Kompetenzen entwickeln und Verantwortung übernehmen.

www.grundschule-schnait.de



Alle Fotos: Heike Scharmann, Weinstadt

7 Emilia Neumann **Orbiter**, 2024, Beton, Pigment

Emilia Neumanns Skulpturen spiegeln auf ihre eigene Art das Erdzeitalter, in dem wir uns befinden. Im Anthropozän ist der Mensch der Faktor, der den größten Einfluss auf seine Umwelt hat. Das zeigt sich an den Spuren industrieller Fertigung, die ihre organisch anmutenden Formen durchdringen – unnatürlich gleichmäßige Perforierungen, gemaserte Oberflächen – Formen und Strukturen, die an Bekanntes und Alltägliches aus der Warenwelt erinnern.

Emilia Neumann gibt den Abformungen ihrer Umwelt einen Körper. Die Farbigkeit der Objekte wird bestimmt durch Pigmente, die – gelöst in Gips oder Beton – mit einem Schütten, Tröpfeln, Gießen oder Werfen sich der jeweiligen Form annehmen.

Marina Rüdiger, Kunsthistorikerin



Foto: Guido Messer, Korb

Vita Emilia Neumann

1985 in Offenbach/Main geboren

- 2006–2013 Studium mit Schwerpunkt Bildhauerei an der Hochschule für Gestaltung Offenbach bei Wolfgang Luy und Georg Hüter und Studium an der Facultad de Bellas Artes Alonso Cano bei José Luis Vicario, Granada, Spanien
- 2013 Diplom mit Auszeichnung in Bildhauerei und in Soziologie/Theorien der Medien
- 2016–2017 Lehrauftrag an der Hochschule für Gestaltung Offenbach
- seit 2013 regelmäßige Ausstellungstätigkeit
- Preisträgerin der Stiftung Kunstfonds, Bonn, der Frankfurter Künstlerhilfe und des Wilhelm-Zimolong-Förderpreises
- Arbeiten im öffentlichen Raum (Congress Center Wiesbaden, Gebäude des Bundesrats in Berlin, Städte Spaichingen, Köln u.a.) sowie in öffentlichen Sammlungen (z.B. Sammlung zeitgenössischer Kunst der BRD)

Emilia Neumann lebt und arbeitet in Frankfurt a.M.

www.emilianeumann.de



Foto: Edda Temnich, Berlin

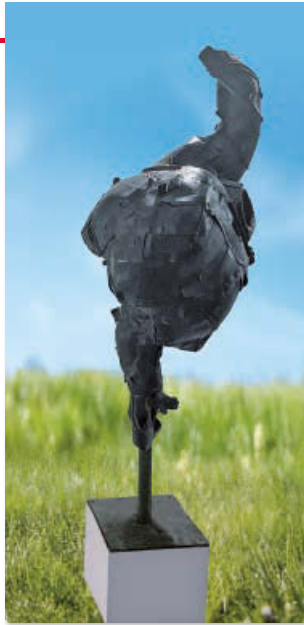
8

Urban Hüter **Porträt**, 2024/25, Kunststoff, Stahl

Den Gedanken von Neuem, erschaffen aus einer fragmentierten Zeit, greift Urban Hüter mit seinen Arbeiten auf. Indem er auseinandernimmt, was es schon gibt, und zusammenfügt zu dem, was es noch nicht gab, schafft er Körper oder einen Korpus, der ein klandestines, geheimes Eigenleben führt. Seine bildhauerischen Arbeiten sind mehr abstrakt als figürlich, trotzdem eine eigene Figur bildend.

Was sich im Inneren des Körpers befindet, bleibt verschlossen, genauso wie die Autoteile, die jetzt diesen Panzer bilden, einst hinter einer Karosserie verborgen lagen und sich nun schützend zusammenfügen, in der Bewegung verharren.

Lina Louisa Krämer, Kunsthistorikerin



Vita Urban Hüter

1982 in Frankfurt a.M. geboren

- 2000–2003 Ausbildung zum Steinmetz und Steinbildhauer
- 2007–2012 Studium an der Akademie der bildenden Künste in Nürnberg, Klasse freie Bildhauerei
- 2012–2013 Meisterschüler bei Prof. O. Hörl
- seit 2011 zahlreiche Einzelausstellungen und Teilnahme an Gruppenausstellungen
- Arbeitsstipendium Kunstfonds Bonn
- Artist in Residence, Stadtkünstler Spaichingen
- Darmstädter Sezessionspreis für Skulptur und Wettbewerbe „Kunst am Bau“
- Arbeiten im öffentlichen Raum, unter anderem Erlangen, Nürnberg, Frankfurt

Urban Hüter lebt und arbeitet in Frankfurt a.M.

www.urbanhueter.com



Foto: Rainer Lind, Darmstadt

9

Guido Messer **Memento**, 2024/25, Bronze, Stahl, Lackfarbe

Eine Skulptur wie ein Ausrufezeichen. Memento (lat. gedenke!) meint als Begriff Erinnerung und Mahnruf. Hier steht es auf einer schwarzen, rechteckigen Säule. Es endet zweigeteilt mit einem Gesicht, das sich – gleich einer Filmsequenz – wiederholt. Frappierend dabei sind die Wechselbeziehungen der Abdrücke zwischen konvex und konkav, also zwischen erhaben (nach außen gewölbt) und vertieft (nach innen gewölbt) sowie, und zwar dann über kreuz, zwischen gleich und gleich. Bruchstückhafte Erinnerungen, spiegelbildlich verstärkt? Ja, so könnte es sein. Ein Umrunden der Skulptur gibt Aufschluss.



Foto: Guido Messer, Korb

Vita Guido Messer

1941 in Buenos Aires geboren

- Goldschmiedelehre und Besuch der Kunst- und Werkschule Pforzheim
- Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart, und Lehre als Kunstgießer
- Stipendiat der Kunststiftung Baden-Württemberg
- Stipendiat des Landes Baden-Württemberg an der Cité Internationale des Arts, Paris
- seit 1982 freischaffender Bildhauer
- seit 1982 Mitglied im Verband bildender Künstlerinnen und Künstler Baden-Württemberg (VBKW)
- seit 1984 Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg
- Projekt Skulpturengarten SCULTURA & NATURA in Sassetta/Toskana mit Ruth Marta Messer, seit 2017 öffentlich zugänglich
- seit 2007 Kurator des Skulpturenrundwegs Köpfe am Korber Kopf
- zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland
- zahlreiche Werke im öffentlichen Raum sowie in privaten und öffentlichen Sammlungen

Guido Messer lebt und arbeitet in Korb und in Sassetta/Toskana

www.guido-messer.de



Foto Manfred Schneider, Korb



Fotos: Charlott Szukala, Loitsche-Heinrichsberg

10

Charlott Szukala

Köpfe I - V, 2022/25, Holz (Eiche), Farbe

Ich liebe es, Figuren zu schaffen. Am liebsten erschaffe ich Frauenbildnisse. Warum? Als Frau fühle ich mich ihnen einfach näher. Mein Arbeitsmaterial sind Eichenstämme, mein Arbeitsgerät ist die Kettensäge. Ich gehe recht spontan an das Herausschneiden der Figuren. Diese Arbeit macht mir große Freude, zumal beim Sägen selbst erst die Gesichtszüge, die Haare, die Figuren entstehen. Trotz grober, zum Teil sehr schnellen Schnitten, wirken die Arbeiten oft filigran und zerbrechlich. Die weiße Farbe gibt den Gesichtern eine stärkere Wirkung, würde sich doch das natürliche Holz sehr schnell grau einfärben. Die flink aufgetragenen Farben verlebendigen meine Figuren.

Vita Charlott Szukala

1977 in Essen geboren

Nach einer Holzbildhauerlehre in Michelstadt, Odenwald, findet Charlott Szukala ihren Arbeits- und Wohnplatz in der Nähe von Halle an der Saale. Ab 2012 ist dort, im Künstlerdorf Dobis, im unteren Saaletal, für lange Jahre ihre Heimat. Diese künstlerisch anregende Umgebung verlässt sie 2020 durch einen Umzug in die Magdeburger Börde. Zu Beginn des Jahres 2025 erfolgt der Einstieg in ein Arbeits- und Wohnprojekt in Zickeritz, im unteren Saaletal, wieder in der Nähe des Künstlerdorfes Dobis. Dort beginnt der Aufbau eines Kunsthofes. Charlott Szukalas Traum vom großen Garten mit vielen Figuren soll dort Wirklichkeit werden.

Seit 2005 bis heute sind Arbeiten der Künstlerin in diversen Ausstellungen zu sehen, 2014 war die Künstlerin bei der art Karlsruhe vertreten. Werke in Keramik und Glas kamen hinzu und seit 2017 entstehen ihre ersten Bronzen. Schwerpunkt jedoch bleiben ihre Holzfiguren, geschaffen mit der Kettensäge.

www.charlott-szukala.de



Der Skulpturenrundweg auf dem Korber Kopf erstreckt sich seit 2007 auf den Wegen rund um das Korber Berghäusle und zeigt zehn künstlerische Aussagen zum Thema Kopf. Im Wechselspiel der Jahreszeiten entsteht zwischen der Naturlandschaft und den von Menschenhand geschaffenen Kunstwerken eine sich immer ändernde Beziehung.

Den grundsätzlichen Beschluss für das Kunstprojekt fassten die Korber Gemeinderäte. Die Organisation liegt bei der Gemeinde Korb und – in ehrenamtlicher Tätigkeit – bei den Mitgliedern der Projektgruppe Köpfe am Korber Kopf (Ruth und Guido Messer sowie Annemarie Luithardt und Dr. Manfred Schneider). Kurator von Köpfe am Korber Kopf ist, ebenfalls im Ehrenamt, Guido Messer. Die kunsthistorische Begleitung übernimmt Dr. Ute Schönfeld-Dörrfuß.

Begleitveranstaltungen

Mondscheinführung: Samstag, 31. Januar 2026, 19:00 Uhr,
Detailinfo über Tagespresse und Mitteilungsblatt Gemeinde Korb

Geführte Rundgänge: Anmeldung bei Annemarie Luithardt, Tel. 07151/937973

Geführte Rundgänge mit Weinprobe: Anmeldung bei Ruth Messer,
Tel. 07151/305982

Das Harte, das Weiche – Tanz um das Kissen: Wort-Ton-Klang-Collagen,
Trio Kühner-Vogel-Hanfreich, Köpfe-Skulpturenrundweg, Standort 3,
Samstag, 26. Juli 2025, 19:30 Uhr

Zusatzausstellung: Die Künstler stellen sich vor – Köpfe 19: 11. bis 26. Oktober
2025, Alte Kelter Korb, Vernissage am Freitag, 10. Oktober 2025, 19:00 Uhr

Hundert Stufen zur Kunst: Herbstspaziergang zu den Köpfen 19 und Besuch der
Ausstellung in der Alten Kelter (s.o.) mit Weinprobe. Samstag, 18. Oktober 2025,
14:00 bis 17:30 Uhr, Anmeldung über VHS Unteres Remstal (Programm WS 2025/26)

Abfall – Töne – Kunst, After Work bei Kunst und Wein: Alte Kelter Korb,
Zusatzausstellung Köpfe 19, Donnerstag, 23. Oktober 2025, 19:00 Uhr

Ein Sonntag im Atelier von Guido Messer: Werkstattschau bei
Kaffee und Kuchen, Sonntag, 18. Januar 2026, 15:00 bis zirka 17:00 Uhr,
Anmeldung über VHS Unteres Remstal (Programm WS 2025/26)

Kunstfrühstück bei „pas de deux“: Finissage der Köpfe am Korber Kopf 19,
Tanz, Musik, Texte, Standort 1, Sonntag, 26. April 2026, 11:00 Uhr

Kontakt Gemeinde Korb:

Petra Gaupp · Telefon 07151/9334-41 · E-Mail: gaupp@korb.de
Sylvia von Schwerin · Telefon 07151/9334-87 · E-Mail: vonSchwerin@korb.de

Weitere Informationen im Internet: www.korb.de

Gefördert von



**Kreissparkasse
Waiblingen**

**Volksbank
Stuttgart eG**

Eine
Initiative
von

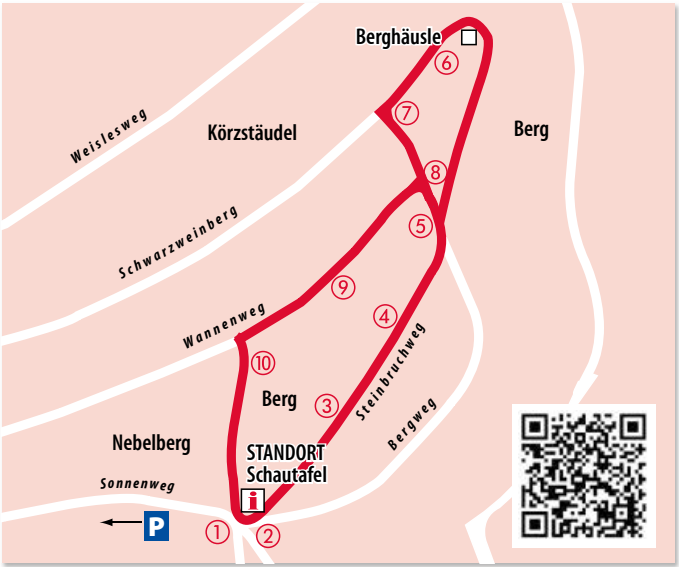


**Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst**

Für die Mithilfe bei Transport, Aufstellung und Beschilderung danken wir den Korber Firmen Maria Kohlschmitt (Malerbetrieb und Gerüstbau), Peter Rothwein (Vicatedesign), Albrecht Ulrich (Natursteine) und Marco Wied (Schlosserei).

Impressum: Gemeinde Korb (Herausgeber), Carsten Blind, Asperg (Grafik/DTP), Druckhaus Stil+Find, Leutenbach (Druck).

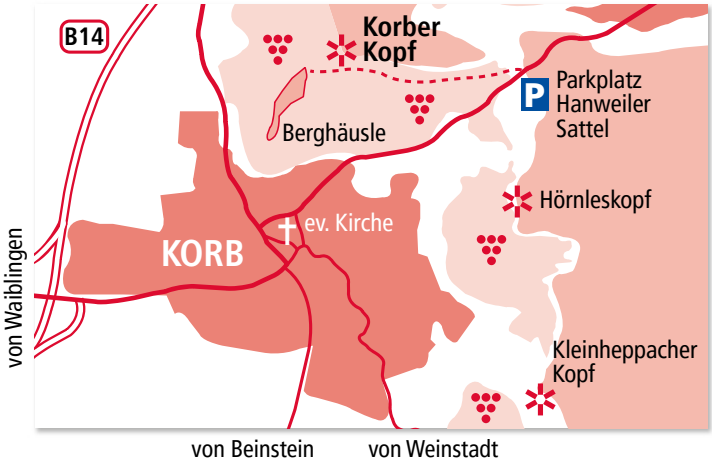
SCHAUTAFEL SKULPTURENRUNDWEG



Alle Standorte für die Skulpturen „Köpfe am Korber Kopf“ sind mit Bedacht ausgewählt und befinden sich in **landschaftlichen Schutzbereichen**. Deshalb bitten wir Besucherinnen und Besucher, die Spazierwege nicht zu verlassen. Ferner bitten wir zu berücksichtigen, dass die Zufahrtswege für den Fahrzeugverkehr gesperrt sind.

P **Parkplatzempfehlung: Hanweiler Sattel** (Fußweg von ca. 20 Min.)
Bitte achten Sie auf die Ausschilderung innerorts.

ANFAHRT von Winnenden von Hanweiler



Besuchen Sie auch die Veranstaltungsreihe
Kultur in der Alten Kelter

